

HD beim Hund

Heute möchte ich gerne ein Thema aufgreifen, das uns als Besitzer von Hunden großer Rassen auch betrifft. HD beim Hund! Auch ich musste mit meinem ersten Beauceron diese schlimme Erfahrung bereits durchmachen. Aber was genau ist HD?

HD => Hüftdysplasie (oder auch Hüftgelenkdysplasie) ist eine Fehlentwicklung des Hüftgelenks. Diese Erkrankung kann bei jeder Hunderasse vorkommen, jedoch sind große Rassen häufiger betroffen. Die Heritabilität (Vererbbarkeit) der HD liegt bei 20 – 40 %. Allerdings spielen Faktoren wie falsche Ernährung und Haltung ebenfalls eine sehr große Rolle bei der Ausprägung und dem Fortschreiten einer Hüftdysplasie. Gerade bei sehr jungen Hunden, bei denen das Knochenwachstum noch nicht abgeschlossen ist, kommt es bei Fehlbelastung oder Überlastung der Gelenke auch gerne zu irreparablen Schäden. Eine Fehlernährung, die ein zu schnelles Wachstum beim jungen Hund auslöst, unterstützt die Ausprägung einer HD ebenfalls.

Bei der Hüftdysplasie liegt der Oberschenkelkopf nicht ausreichend tief in der Hüftpfanne und ist locker. Dadurch kann sich das Hüftgelenk ausrenken (teilweise oder ganz) und durch die dadurch entstehende Reibung nutzt sich der Knorpel und der Knochen ab, so dass sich eine Arthrose ausbildet.

Doch wie erkenne ich ob mein Hund an HD leidet? Nun der einfachste Weg hierfür ist es, den Hund ab einem gewissen Alter, bei den meisten Rassen ist dies ab 12 Monaten der Fall, röntgen zu lassen.

Jedoch nicht jeder Hund ist/wird auf HD geröntgt. Mein erster Beauceron damals war zum Beispiel ein Findelkind, welches ich mit gerade mal 6 Wochen aus dem Tierheim geholt hatte und ich hatte bis zum Auftreten der ersten Symptome keinerlei Ambitionen, den Hund röntgen zu lassen geschweige denn hatte ich auch nur einen Gedanken daran verwendet, dass mein BINGO so etwas wie HD haben könnte. Die ersten Symptome kamen damals im Alter von knapp über einem Jahr und für mich wie aus heiterem Himmel. Ich kam von der Arbeit in der Mittagspause nach Hause und mein Hund lag einfach auf seiner Decke und konnte nicht mehr aufstehen. Nach mehrmaligem Zurufen versuchte er sich mit den Vorderläufen zu mir zu robben. Er jaulte dabei ganz furchtbar und zog seine Hinterläufe halb seitlich halb hinter sich her. Normalerweise gehen die ersten Symptome langsamer von statten. Bei noch jungen Hunden treten vor allem in Bewegung Schmerzen auf. Der Hund will nicht mehr weiterlaufen, setzt sich öfters hin oder zeigt beim Laufen einen instabilen Gang. Es kann durchaus ein Knacken oder Knirschen bei Bewegung hörbar sein! Bei jungen Hunden entstehen die Schmerzen im Hüftgelenk dadurch dass der Hüftkopf in der Hüftpfanne nicht genügend Halt findet und durch die abnorme Beweglichkeit die schmerzregistrierenden Nervenfasern der Knochenhaut in der Hüftpfanne gereizt werden. Bei älteren Tieren entstehen die Schmerzen eher durch die fortschreitenden degenerativen Veränderungen wie zum Beispiel Arthrose des Hüftgelenks.

Natürlich habe ich damals sofort meinen Hund eingepackt und bin mit ihm direkt zu meinem Haustierarzt. Dort angekommen wurde er sofort in Narkose gelegt damit eine Röntgenaufnahme von seinem Hüftgelenk gemacht werden konnte. Eine Narkose ist deshalb nötig, weil zum Feststellen des Schweregrades der Erkrankung die Hüfte in einer ganz bestimmten Position geröntgt werden muss. Der Hund liegt in Rückenlage mit gestreckten, parallel gelagerten Oberschenkeln und rechtwinklig zum Strahlengang eingedrehten Kniescheiben. Hierzu werden die Gelenke in einer bestimmten Position gehalten und dabei überstreckt, was bei einer vorliegenden HD für den Hund sehr schmerzhaft ist.

Die Diagnose bei Bingo war niederschmetternd. Der Tierarzt meinte nur, eine so schlimme Hüftdysplasie hätte er in seiner ganzen Praxis noch nie gesehen und wenn das sein Hund wäre, dann würde er ihn noch in der Narkose einschläfern! Nach heutigem Stand der Auswertungen würde ich sagen, dass es noch nicht einmal zu einer E – Hüfte bei einer offiziellen Auswertung gereicht hätte. Doch wie wird diese Auswertung berechnet? Was genau heißt es, wenn auf der Auswertung der Röntgenaufnahme steht HD A , B , C , D oder E ? Und nach welchen Kriterien wird diese Auswertung durchgeführt?

Kriterien der Auswertung:

Es gibt primäre und sekundäre Auswertkriterien. Zu den primären Kriterien zählen die „natürlichen“ Anlagen des Hüftgelenks, sprich die knöcherne Struktur des Gelenks und wie es angelegt ist. Dabei sollte die Beckenpfanne tief ausgebildet sein und mit dem Kopf des Oberschenkelknochens einen Gelenkspalt bilden. Dieser Gelenkspalt sollte gleichmäßig schmal und parallel verlaufen. Die Gelenkpfanne sollte rund auslaufen und die Verdichtung am vorderen Pfannenrand sollte fein und gleichmäßig gezeichnet sein. Der Hüftkopf ist kugelförmig. Der „**NORBERG - WINKEL**“ ist ein wesentliches, aber nicht alleiniges Auswertkriterium:

„Er ist als der Winkel definiert, der zwischen der Verbindungslinie der Zentren der beiden Oberschenkelköpfe und dem jeweiligen vorderen Pfannenrand abgetragen wird. Bei einem HD-freien Tier sollte er mehr als 105° betragen.“(Zitat-Quelle Wikipedia) **Siehe Schaubild 1**

Die Berechnung erfolgt mittels Schablone die direkt über der Röntgenaufnahme aufgelegt wird.

Zu den sekundären Auswertkriterien zählen Hinweise auf arthrotische Veränderungen z. Bsp. in Folge von Fehlbelastungen. Verformungen und walzenförmige Verdickungen des Oberschenkelhalses. Randwülste an der Gelenkpfanne und unter dem Knorpel befindliche Verdickungen der Knochensubstanz in der Hüftpfanne sowie die Anlagerung von Knochenmaterial am Ansatz der Gelenkkapsel zählen ebenfalls dazu. **(Morgan – Linie)** „Die Morgan-Linie ist ein sensitiver Frühmarker für eine Instabilität im Hüftgelenk, allerdings haben nicht alle Tiere mit einer Morgan-Linie auch eine Dysplasie oder Arthrose.“(Zitat-Quelle Wikipedia)

Diese ganzen Faktoren zusammen fließen in die Auswertung der HD – Begutachtung mit ein und führen dann zu dem Ergebnis der HD – Auswertung.

HD Schweregrade:

A	HD frei	In jeder Hinsicht unauffällige Gelenke, Norberg-Winkel 105° oder mehr. Manchmal noch A1 wenn der Pfannenrand den Oberschenkelknochen noch weiter umgreift.
B	HD Verdacht	Schenkelkopf oder Pfannendach sind leicht ungleichmäßig und der Norberg-Winkel beträgt 105° (oder mehr), oder Norberg-Winkel kleiner als 105° aber gleichförmiger Schenkelkopf und Pfannendach.
C	Leichte HD	Oberschenkelkopf und Gelenkpfanne sind ungleichmäßig, Norberg-Winkel 100° oder kleiner. Eventuell leichte arthrotische Veränderungen.
D	Mittlere HD	Oberschenkelkopf und Gelenkpfanne sind deutlich ungleichmäßig mit Teilverrenkungen. Norberg-Winkel größer 90°. Es kommt zu arthrotischen Veränderungen und/oder Veränderungen des Pfannenrandes
E	Schwere HD	Auffällige Veränderungen an den Hüftgelenken (beispielsweise Teilverrenkungen), Norberg-Winkel unter 90°, der Pfannenrand ist deutlich abgeflacht. Es kommt zu verschiedenen arthrotischen Veränderungen.

(Quelle der Tabelle Wikipedia)

Je nach HD – Auswertstelle und Gutachter werden diese Schweregrade auch noch in A1, A2, B1, B2, C1, C2 und D1, D2 unterteilt.

Wenn man sich einmal die Statistiken des cfh e.V. der letzten Jahre anschaut, wird man feststellen, dass sich unsere Beaucerons durchaus sehen lassen können!

Ausgewertet wurden hier die im cfh geborenen Beaucerons sowie ausländische Beaucerons, die im cfh eingetragen sind:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
HD A	19	26	25	19	24	31
HD B	4	5	9	6	10	16
HD C	1	1	3	3	2	4
HD D	0	0	2	0	0	0
HD E	1	1	0	0	0	1
n. A.	1	1	2	0	0	1
Gesamt	26	34	47	28	36	53

(Quelle: CJ's hier Rubrik Zuchtbuchamt)

Wenn eine HD festgestellt wurde kommt natürlich die große Frage nach der Behandlung! Grundsätzlich ist ein HD erstmal nicht heilbar! Es gibt mittlerweile eine ganze Vielfalt verschiedener Behandlungsmethoden um das Fortschreiten der Erkrankung und/oder das Auftreten der Symptome zu verzögern und die Schmerzen dadurch zu reduzieren bzw. sie zu lindern. Ein paar davon möchte ich hier gerne aufzählen.

Verschiedene Behandlungsmethoden sind unter anderem:

- 1. die konservative Therapie:** Durch die Gabe von schmerzlindernden und entzündungshemmenden Medikamenten zusätzlich in Verbindung mit Physiotherapie zum Muskelaufbau und eventuell einem orthopädischen Hundebett kann im Alltag je nach Ausprägung der HD eine gute Wirkung erzielt werden.
- 2. die PIN Operation:** Hierbei wird der Musculus pectineus durchtrennt oder entfernt und der Rand der Gelenkkapsel so umschnitten, dass die schmerzleitenden Nervenfasern quasi „ausgeschaltet“ werden. Dies gilt als eine sehr effektive Schmerztherapie die über mehrere Jahre anhält.
- 3. die Kapselstraffung:** Diese OP wird in der Regel nur bei jungen Tieren durchgeführt wenn noch keine deutlichen Abnutzungen sichtbar sind. Dazu wird die Gelenkkapsel auf chirurgischem Wege gestrafft um ein Fortschreiten der Erkrankung durch ein teilweises Ausrenken zu verhindern.
- 4. die Femurkopfresektion:** Hierbei wird am Oberschenkelknochen der Gelenkkopf entfernt. Dadurch bildet sich eine bindegewebige Verbindung zwischen Becken und Oberschenkelknochen. Vorteil hiervon in Verbindung mit intensiver Physiotherapie ist die Aussicht auf ein schmerzfreies Leben, Nachteil ist jedoch das häufig eine dauerhafte Funktionsstörung zurück bleibt.
- 5. das Einsetzen von einem oder mehrerer Goldstifte:** Die Goldstifte werden hierzu in die Muskulatur an verschiedenen Akupunkturpunkten eingesetzt und verbleiben auch dort. Diese Methode fällt in den Bereich der Alternativmedizin und ihre „Wirksamkeit“ ist nicht schulmedizinisch belegt. Ich persönlich kenne jedoch auch Fälle, in denen diese Therapieform mit Erfolg angewendet wurde.
- 6. einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks:** Dies ist eine sehr kostspielige Angelegenheit! Vorteil hiervon ist aber eindeutig, dass der Hund im Regelfall danach bis ins hohe Alter beschwerdefrei ist. Der Hund braucht allerdings nach der OP eine gezielte Therapie zum Muskelaufbau und eventuell ist eine Gabe von Muskelaufbaupräparaten sehr hilfreich.

Beim Einsetzen des künstlichen Hüftgelenks wären wir auch wieder bei der Geschichte von meinem Bingo. Nachdem die Option, in der Narkose einschläfern, für mich überhaupt nicht in Frage kam, musste ich mich nach entsprechenden Alternativen umschaun. Nach einer kleinen Odyssee, weil keine andere Tierklinik es sich zutraute meinen Hund zu behandeln, landeten wir schließlich in München in der Maximiliansuniversität. (<http://www.vetmed.uni-muenchen.de/index.html>). Dort wurden natürlich erstmal erneut wieder Röntgenaufnahmen gemacht und auch dort sagte man mir, dass Bingo ein extrem schwerer Fall von HD sei. Es würde aber die Möglichkeit bestehen, ein künstliches Hüftgelenk einzusetzen, wobei die Ärzte sehr skeptisch waren, ob es bei ihm noch machbar wäre. Ich entschloss mich diese OP durchführen zu lassen, obwohl die Aussichten nicht rosig waren, weil ich für mich keine Chance auslassen wollte, für meinen Hund das optimale versucht zu haben, schließlich war er ja erst knapp über ein Jahr alt! Der Arzt sagte mir von Anfang an, dass es gut möglich wäre, dass er die OP nicht überleben würde. Erstmal sollte auch nur die eine Hüfte operiert werden. Der Arzt erklärte mir dann, dass der obere Teil des Oberschenkels entfernt und der Oberschenkelstumpf ausgehöhlt werden müsste und dann eine Titankugel als Ersatz eingesetzt und einzementiert werden würde. Gesagt, getan! Und man mag es kaum für möglich halten und selbst die Ärzte waren erstaunt, aber Bingo hat noch am OP – Tag abends zum „Pipimachen“ das noch kranke Bein gehoben und sich auf das frisch operierte Bein gestellt. Er hat nicht nur die erste OP super überstanden sondern auch ein paar Monate später die Zweite! Ich war mehr als nur glücklich darüber, dass mein Hund alles gut überstanden hatte und es ihm wieder gut ging. Ich musste zwar damals tatsächlich einen Kredit für die OP – Kosten aufnehmen, da es sich bei dieser Methode wirklich um eine sehr kostenintensive Behandlung handelt, aber die beiden OP's haben sich wirklich mehr als nur gelohnt. Bingo hat sich auch nach den Operationen sehr schnell erholt und er konnte wieder springen und toben und hat nie wieder Beschwerden an der Hüfte gezeigt! Das Hüftgelenk hat meinen Bingo auch definitiv überlebt. Ich für meinen Teil würde so eine OP bei einem jungen Hund auch immer wieder durchführen lassen. (Bild Bingo Röntgen nach der 2. OP, beide Hüftköpfe durch Titankugeln ersetzt)

Was kann ich sonst noch machen?

Nun ist erst einmal eine HD diagnostiziert und die Behandlungsmaßnahmen je nach Schweregrad eingeleitet, ist auch für einen Hund mit einer HD – C oder sogar – D durchaus ein normales und erfülltes Hundeleben kein Problem. Mit der richtigen Ernährung und einem angepassten Sportprogramm zum gezielten Muskelaufbau, der das Hüftgelenk stabilisieren soll, kann der Hund mit genauso viel Lebensfreude ebenso alt

werden wie ein HD – freier Hund. Wichtig ist es halt, gerade wenn man mit seinem Hund im Hundesport aktiv sein möchte, dass der Hund körperlich ausgereift ist und die Knochen und Gelenke sich bereits stabilisiert haben bevor man mit dem Training beginnt und bei Hunden großer Rassen, wie es bei unseren der Fall ist dauert dies halt ein wenig länger. Da heißt es dann etwas mehr Geduld aufbringen und den Hund erstmal körperlich erwachsen werden lassen, damit auch der Hund lange und vor allem gesund im Hundesport aktiv und mit viel Freude „unterwegs“ sein kann.

Nicole Ackerl

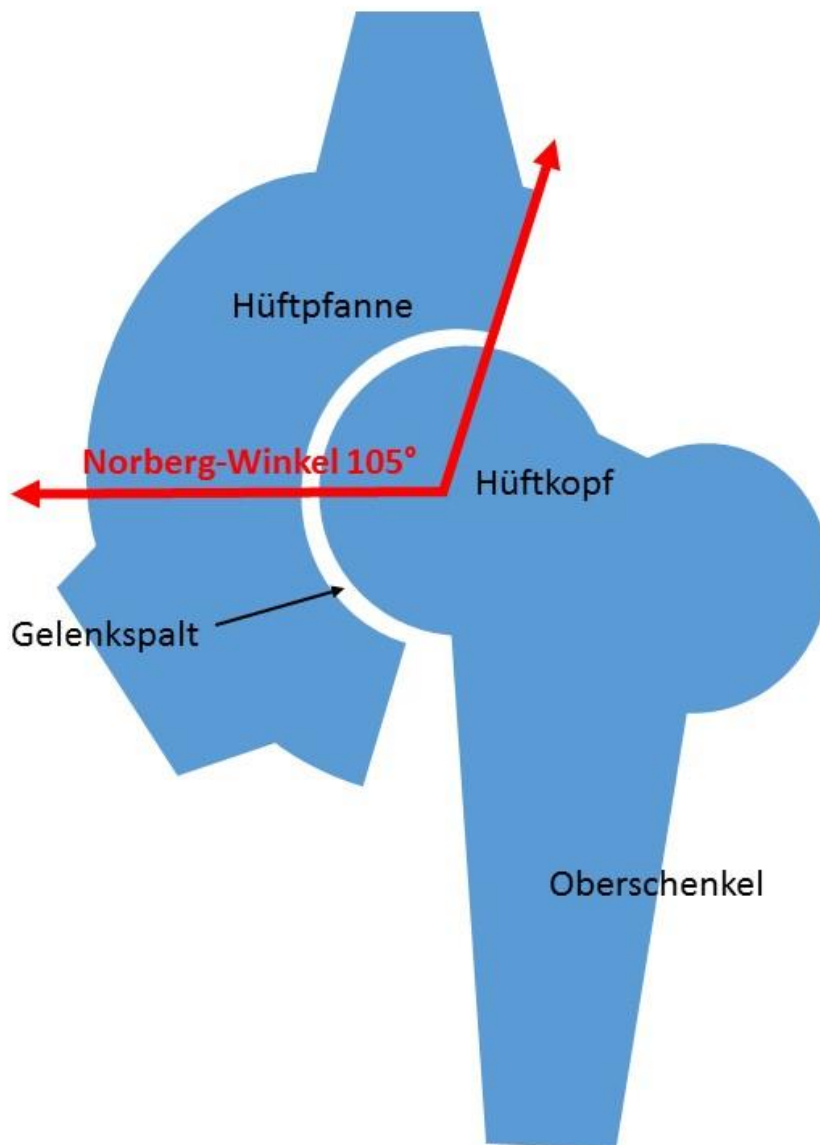


Schaubild 1: Hüftgelenk mit Norberg – Winkel 105°